

## **Initiativantrag**

**der unterzeichneten Abgeordneten des Oberösterreichischen Landtags  
betreffend  
eine grenzüberschreitende Umweltverträglichkeitsprüfung für die Laufzeitverlängerung des  
Reaktorblocks 1 im AKW Dukovany**

**Gemäß § 25 Abs. 6 Oö. LGO 2009 wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.**

Der Oö. Landtag möge beschließen:

### **Resolution**

Die Oö. Landesregierung wird ersucht, bei der Bundesregierung dafür einzutreten, Initiativen für die Durchführung einer grenzüberschreitenden Umweltverträglichkeitsprüfung für die Laufzeitverlängerung von Reaktorblock 1 im AKW Dukovany in der Tschechischen Republik zu setzen. Insbesondere

- sich bei der tschechischen Regierung für eine grenzüberschreitende Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) bei Laufzeitverlängerungen von Atomreaktoren nach der Espoo-Konvention einzusetzen,
- aktiv für eine strenge Prüfung durch internationale ExpertInnen einzutreten und
- für die Beistellung von Informationen zur Einleitung einer Espoo-Komitee-Initiative zu plädieren, sollte eine UVP von Seiten der Tschechischen Republik abgelehnt werden.

### **Begründung**

Im kommenden Jahr erlischt die Betriebserlaubnis für den 30 Jahre alten Reaktorblock 1 des tschechischen Atomkraftwerks Dukovany. Die Betreiberfirma CEZ legt alles daran, den veralteten Reaktor noch 20 weitere Jahre betreiben zu dürfen. Eine Genehmigung hätte jedoch fatale Folgen, denn das AKW wurde nicht für solch eine Lebensdauer gebaut. Statistiken zeigen eine höhere Störanfälligkeit von alten Reaktoren.

Bisher konnten die AKW-Betreiber bei der nationalen Regulationsbehörde um eine Verlängerung der Laufzeit ihrer Reaktoren ansuchen, die eine Laufzeitverlängerung lediglich als Revision technischer Art, ohne mögliche Auswirkungen auf die Umwelt betrachtet und eine Genehmigung ausstellt.

Das Komitee der Espoo-Konvention stellte nun im Juni 2014 fest, dass neben Neu- und Ausbau auch eine Verlängerungsmaßnahme zu prüfen ist und ein grenzüberschreitendes Verfahren durchlaufen werden muss. Eine UVP würde das Risiko sichtbar machen und durch vorgeschriebene Nachrüstmaßnahmen kann ein Weiterbetrieb in Frage gestellt werden.

Die Gefahren der Atomkraft machen nicht an den Grenzen halt, sind weder abzuschätzen noch einzudämmen, daher ist der Einsatz gegen eine Laufzeitverlängerung des AKW Dukovany ein wichtiger Schritt zur Verhinderung weiterer Risikoreaktoren an Österreichs Grenze.

Linz, am 4. November 2014

(Anm.: Fraktion der GRÜNEN)

**Schwarz, Hirz, Wageneder, Buchmayr**

(Anm.: ÖVP-Fraktion)

**Stelzer, Manhal, Frauscher, Priglinger, Aichinger, Astleitner, Hüttmayr, Dörfel, Hingsamer, Pühringer, Weinberger, Langer-Weninger, Lackner-Strauss**

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

**Makor, Affenzeller**

(Anm.: FPÖ-Fraktion)

**Steinkellner, Mahr**